

Für ein gutes Leben im Alter

Klar: Der Lohn muss mindestens für ein anständiges Leben reichen. Dasselbe muss auch für unsere Rente im Alter gelten. Unsere Altersvorsorge muss ein würdiges Leben nach dem Erwerbsleben garantieren. Doch die Realität sieht anders aus:

Gemäss der Bundesverfassung muss die AHV den *"Existenzbedarf angemessen decken"* (Art.112). Die heutige AHV-Rente ist meilenweit davon entfernt. Und zusammen mit der 2. Säule (Pensionskasse) sollten die Renten die *"gewohnte Lebenshaltung in angemessener Weise ermöglichen"* (Art.113). Aber seit Jahren sind die Renten für Neupensionierte im Sinkflug, trotz laufend höheren Lohnabzügen.

Anstatt endlich den 50 Jahren alten Verfassungsauftrag zu erfüllen, präsentiert die rechte Mehrheit im Bundeshaus für die Altersvorsorge eine Abbauvorlage nach der anderen.

Das wollen wir ändern.

- Mittelfristig soll kein Rentenkommen unter 5'000 Franken sein.
- Wir wollen die solidarische und kostengünstig auf der Beitragsumlage beruhende AHV gezielt ausbauen.
- Gleichzeitig wollen wir den ständigen Abbau der Rentenansprüche bei der Pensionskassen stoppen.
- Wer ein Leben lang gearbeitet hat, verdient eine gute Rente. Rentenaltererhöhungen verhindern das und bedeuten nichts als ein weiterer Abbau der Renten. Dagegen wehren wir uns

Ein gutes Leben im Alter setzt ein gutes Leben der noch Jüngeren voraus. Eine gut funktionierende, solidarische und verantwortungsvolle Gesellschaft, gute Arbeit, gute Löhne und sozialen Ausgleich in einer intakten Umwelt ist altersunabhängig unverzichtbar:

- Grosseltern hüten Enkelkinder, entlasten die Eltern im Arbeitsalltag. Wir fordern eine öffentliche Kita-Finanzierung in ähnlichem Umfang.
- Wohnen ist ein Menschenrecht. Profitgier befeuert die Bodenspekulation, treibt die Mieten in schwindelerregende Höhen. Wir wollen eine staatliche Mietpreiskontrolle.
- Unsere Gesundheitsversorgung muss leistungsfähig bleiben und bezahlbar sein. Ohne faire Arbeitsbedingungen in der Pflege geht dies nicht. Dafür haben wir die Pflegeinitiative angenommen. Sie muss endlich umgesetzt werden.
- Ein gutes Leben setzt den für alle erreichbaren und bezahlbaren Service public voraus. Schluss mit Privatisierung und Spardruck beim Service public.
- Wir tragen auch Verantwortung für eine lebenswerte Zukunft für unsere Enkel. Wir fordern Respekt und Frieden in Selbstbestimmung, den Schutz allen Lebens und des Klimas, eine Welt ohne Rüstungswahn und für eine Wirtschaft, die den Menschen dient, ohne Armut und Raubbau an der Natur.